

# Kleine Anzeigen deutscher Firmen

**Dr. Neuman**  
Deutscher Zahnarzt  
Office Phone 2488 — Haus 2465

**Dr. L. Schulman**  
Deutscher Arzt und Chirurg  
Office Phone 4356 — Haus 8935

105—20th St. Westside Saskatoon

Zimmer 1 und 2 Hopkins Block, gegenüber King Edward Hotel und über Birney's Hardware, Ede Ave. A und 20th St. West.

Office 2724 Telephone: Haus 91393

**Dr. Karl Biro**  
vorm. Chefarzt der Budapest. Poliklinik, Frankfurt a/M. West für innere und chirurgische Krankheiten

123—20th Street West, West Side, Saskatoon.

Gegenüber Adlman's Store, Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

**Rechtsanwälte**

**Dörr & Guggisberg**  
(Etabliert 1907)

Deutsche Rechtsanwälte und Notare. Wir spezialisieren in Testamenten und Hinterlassenschaften.

Sterling Trust Gebäude, Ede Ave. Str. und Ede Avenue

Gegenüber City Hall, Regina

J. Emil Dörr, LL.B., R.C. W. B. Guggisberg, R.C.

**Balfour, Hoffman & Balfour**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare

James Balfour, R.C., E. B. Hoffman, R.C., W. Balfour, R.C.

Rechtsanwälte für die Kant. of Montreal, Vertretung von Geldern.

Telephon 22263. — 104 Dufferin St., Regina, Sask.

**Tingley, Malone & Deis**  
A. H. Tingley, R.C., J. C. Malone, Peter S. Deis, LL.B.

Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.

715 McCallum-Hill Bldg., Regina, Sask.

In Bikan, Odessa und Kandal jeden Freitag und Samstag.

**Noonan & Friedgut**  
Advokate, Rechtsanwälte und Notare.

A. S. Friedgut, R.C., W. B. Edward D. Noonan, R.C.

212 Broder Building, Regina, Sask.

Phone 8528

Wir sprechen Deutsch.

**U. W. Schaffer**  
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar

Erteilt Rat in allen Rechtsfällen.

211 Avenue Bldg., Phone 6042, Saskatoon, Sask.

Unterstützen Sie die Anzeigenkunden des „Courier“.

**INTERNATIONAL LOAN CO.**  
404 Trust & Loan Bldg., Winnipeg, Man.

Eine zuverlässige Gesellschaft für Ihre Ersparnisse.

Schreiben Sie um Einzelheiten für unseren leichten Zahlungs- und Ersparnisplan.

**Photographen**

**Zahlen Sie nichts an Agenten!**

Ausnahmeangebot: **Handgemalte Photographie**, 8 bei 10, \$1.00.

Eine pro Person. Sie können nichts Besseres für weniger Geld bekommen! **Erfüllte Photographien**

**E. C. ROSSIE**  
1731 Scarth St., Regina, Telephon 28678.

**Lebensversicherung.**  
Zinsberg'sche Lebensversicherungsgesellschaft.

**MUTUAL LIFE ASSURANCE CO. OF CANADA**  
205 McCallum-Hill Bldg., Regina, Sask. Telefon 5656

Das Neueste in Dauerrenten, von \$2.50 an, bis \$500,000. Gute Arbeit garantiert. Erfahrene Fachleute. Telefon 29875

1757 Hamilton St., Regina.

**Hotels**

**Hotel Regina**  
1744 Dufferin St., Regina, Sask. Zwischen 10. u. 11. Ave. an der Westseite des Parkes. Vollständig neu renoviert und eingerichtet.

„Der Sammelplatz der Deutschen“

Sehr mäßige Preise

**Lugust Müller**

**Patente**

**MITCHELL & MITCHELL**  
718 McIntyre Bldg., Winnipeg, Reg. Patente, Patente, Patente. Schreiben Sie uns um freie deutsche Prospektüre.

**Zu verkaufen.**

3/4 Section Land, nahe Regina, gute Gebäude und Quellwasser; sehr geeignet für gemischte Farmerei, für Haus in Regina zu verkaufen. Anfragen: Der Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

**Heiratsge such.**

Glückliche Heirat wünschen reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen, tüchtige Ausländer, Staben, Berlin, Stolpische Str. 48, Deutschland.

**Offene Stelle**

Deutsches junges Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau auf Farm, bei 1 und 2 Jahr. Kind auf 2 bis 3 Monate zur Ausbildung gesucht. Bedingung: Gesund, kräftig, sauber, fleißig, erfahren im Haushalt, Gehaltsanprüche, Frau Christi von Koch, Slave Lake, Alta.

**Billig zu verkaufen.**

Ein Viertel Sec. Land mit einem schönen Haus 24x20, Stall 48x26, Silobehälter 18x12, zwei Granerien, 14x12 und 18x16 zu verkaufen. Gute Weiden. 90 Acker gebrochen. 125 Acker sind eingegännt. Gute schwarze Löss Erde. \$18.00 per Acker. \$400.00 Anzahlung. — Chas. Add. Müller, Sask.

**Günstige Gelegenheit.**

Sichere Stellung und Einkommen wird einem Herrn in einer Gesellschaft mit autorisiertem Kapital von \$20,000, geboten. Bewerber muß im Besitz von \$2,000 bar sein, für Vorbereitung und Bekämpfung des Geschäftes. 250-amerikanischer Lohn \$25,000 bis \$30,000. Angebote abgeben unter Vor 73, Der Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

**Zu verkaufen.**

Gute Milchziegen, Ziegenburger, \$15.00 bis \$20.00. — E. Zalle, Chimoof Cove, B. C.

**Gelegenheitskauf:**

Verkaufe meinen halben Geschäftsanteil in Garage, Schmiede, Malen Harris Farm Maschinen Agentur und verich. andere Agenturen. Ein profitables Geschäft, ein glanzvolles Geschäft für den rechten Mann. Wieder stehen zur Einlösung offen. Anfragen bei: P. Schild, Pitt Meadows, B. C.

**Stellengesuch.**

Deutsche Lehrerin, kath., mit erster Klasse Zertifikat, neun Jahre Erfahrung und guten Empfehlungen, sucht Stellung. Neues angenehmes Gehalt wird angenommen. Angebote mit zu richten an: Vor 67, „Der Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

**Hilfe**

nach Ausland durch Geldsendungen für dortige Angehörigen, europäische Lebensmittel und Kleider, patente, Billige, gewöhnliche und schnelle Vermittlung nur durch S. P. Vettermann, Vor 154, Leander, Sask. Solide Erfahrungen. Auskunft frei.

In Chicago werden Gebäude abgebrochen, um Steuern zu sparen. Ob es nicht besser wäre, die Steuern abzugeben, um den Bauplatz zu beleben?

## Fuer unsere Frauen

**Abendstunde.**

Das ist die Stunde, wo der Tag entgleitet. Und wo, an stillen Traumes sanfter Hand, Dem Nektar entrückt, in fernem, liebem Land, Das Sinnen auf vernechten Spuren schreitet. Das ist die Stunde, wo sich leicht und mild, Niemoelk Blüten um die Dinge ranken...

Und wunderbar erweckt, hebt Bild um Bild Sich aus dem Wellenzuge der Gedanken.

Ada Maria Deichmann.

**Kinderherzen.**

Ein Chronist einer großen Zeitung erzählt: Ich sah in einem Restaurant. Am Nachbartische saßen zwei Damen und zwei Kinder. Die im Alter von vier und fünf Jahren, jene etwa 28 Jahre alt. Die eine ist die Mutter zu sein, die andere, die den Kindern während des Essens half, die Gesellschaft.

Ein elegant gekleideter Herr tritt ein und bleibt, als er die kleine Gesellschaft bemerkt, plötzlich stehen und auch die Damen, die Mutter besonders, leben ihn betrübt an. Die Kinder janzhen auf, bringen von ihren Stühlen und laufen zu jenem Herrn und rufen:

„Papa, Papa, lieber Papa!“

Der Herr, in selbstiger Erregung, nimmt sie auf den Arm und erwidert ihre süßesten Liebesworte.

„Die Dame wird rot und blaß, Tränen fließen ihr aus den Augen, indes ihr die Gesellschaft zuzulieft.“

„Kommen Sie sich, gnädige Frau, man beobachtet uns schon!“

Dem Herrn ist die Szene ansehend sehr peinlich, und befangen grüßt er die Dame, während er die Kinder von seinem Arm läßt. Er will gehen, doch die Kinder ziehen ihn an den Rockschößen und bitten beinahe schändlich:

„Bist du nicht fortgegangen, bleib doch bei uns, geh nicht weg.“

Der Herr blüht mit sichtbarster Verlegenheit stehen, die Dame ist einer Schmach nahe. Die Waise beobachtet die Szene mit offensichtlichem Mitleid. Der Herr nähert sich bewegt der Dame, streckt ihr die Hand entgegen und sagt:

„Da sehen Sie!“

Mit leidenschaftlicher Geister erhebt sie sich.

„Weil die Kinder es wollen“, sagt sie und stürzt in die Arme des Herrn, ihres Gatten.

Sie waren seit achtzehn Monaten geschieden, lebten getrennt und hatten, eine lehrjährige Ehe, eine überaus glückliche Ehe, zu verleben, bis jetzt ein Zufall sie zusammenführt — Tränen, die Kinder —, eine zerbrochene Ehe schließt sich wieder. Wird sie Bestand haben? Daran ist nicht zu zweifeln. Sie hatten sich geehrt, getrennt, haben gelitten und haben sich wieder gefunden. Vielleicht zu einem tieferen Glück als je zuvor. Und der Ruf des Kindes, die Macht des Kindes, hat das Wunder vollbracht.

**Kampf gegen Motten.**

1. Zu sollte alle Winterkleider, die du aufbewahren willst, erst gründlich durchwischen.

2. Du darfst Fettflecke und Bräufeln in den Taschen der Kleider und Mäntel nicht übersehen.

3. Du mußt alles gründlich entstaubt und gereinigt, gebürstet und geklopft zur Aufbewahrung über den Sommer vorbereiten.

4. Motten und Milben oder dergl., wo die Winterkleider über die warme Zeit verpackt werden, müssen fluchtartig, gewaschen und mit Zeitungsblätter ausgelegt sein.

5. Jedes Kleidungsstück, das in Gefahr ist, von den Motten gefressen zu werden, sollte mit Terpentinöl geimpft und mit Kampferflüssigkeit belegen.

6. Zwischen jede Lage der aufbewahrenen Stoffe muß ein reines Zeitungspapier oder Zeitungspapier liegen.

7. Der Platz zur Aufbewahrung soll kühl und staubfrei sein!

8. In einem besonders heißen Sommer mußt du einmal den Stoff öffnen und genau nachsehen, ob er frei von den Motten geblieben ist.

9. Wechsle folgende: Alle, faulend gewordene Kleidungsstücke, welche du nicht mehr brauchst, solltest du sofort verkaufen, nicht an unglückliche, unmoderne, mühsame usw. Verkauften! Nummer findet sich jemand, dem sie noch dienen — für dich sind sie eine Last, die du aus Neuemlichkeit so lange ungenutzt für dich und andere herumräumst. Und ach zum Schaden der guten Kleider, welche die alten, unbrauchbaren Dinge den Platz rauben!

10. Hast du keinen günstigen Mann für die „Einmottung“, so gib die wertvollen Dinge, besonders die Pelze, zur Aufbewahrung und laß sie gleichzeitig die nötigen Reparaturen vornehmen; sie sind im Sommer billiger und pünktlicher zu haben als im Herbst. So bewahrst du dich vor großen Schäden!

**frauenarbeit in Japan.**

Mit der behördlichen Regelung der Frauenarbeit in Japan liegt es noch recht im Argen. Wie aus einer kürzlich veröffentlichten Statistik hervorgeht, gibt es dort über eine Million weiblicher Fabrikarbeiter, vielfach mit Nachtarbeit. Nicht weniger als 33,000 Frauen sind noch heute in Bergwerksbetrieben unter Tag tätig; in den beiden Kleinstädten Tokio und Osaka zählt man 2,500 Textilarbeiterinnen, und auf zahlreichen Eisenbahnstationen verdienen sich Frauen als Gepäckträgerinnen ihr Brot. Allerdings besteht die Minderzahl von 1933 ab die Nachtarbeit für Frauen wie auch ihre Beschäftigung im unterirdischen Bergwerksbetrieb zu verbieten.

**Eine Ehrenrettung der Hausfrau.**

Die berufstätige Frau der Neuzeit pflegt etwas geringschätzig auf alle ihr Hausfrauen herabzusehen. Die scheinbar ein angenehmes, leichtes Leben führen und für ihre Arbeit keinen hingenden Lohn beanspruchen dürfen. Doch sollten sich ihr verdienende Frauen hüten, verächtlich von den Hausfrauen zu reden, denen Wohl und Wehe der ganzen Familie anvertraut ist. Gesundheit und Finanzen der Angehörigen stehen und fallen mit der

**Trost.**

Stark und bunt ist unser Leben, Sommer geht es raus und runter, Heute liegt du auf der Höhe, Morgen bist du wieder runter. Darum, Freund, nicht gleich verzagen, Gehst du einmal an den Bergen, Merk dich auf und denk daran! Wenn kommt ein anderer dran! Rätke Schullien.

**Bettmäßen**

Garantiert sofortige Befreiung durch Dr. med. Jottmanns Methode. Ausnahmlich wirksam. Alter und Geschlecht angeben!

**Dr. Jottmanns Kraton,**  
5005 C. Industrial St., St. Paul, Minn.

**Robin Hood FLOUR**

Dieses Mehl macht größeres und besseres Brot und spart mehr.

**Wie schmeckt die Milch am besten?**

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Milch vorzüglich mundet und am zuträglichsten ist, wenn sie in ganz kleinen Schlucken genossen wird. Schon der berühmte Pariser Zahnarzt Anstey in Vorlesungen empfahl seinen Patienten, die Milch langsam zu genießen, denn damals gab es noch keine Strohhalm. Das langsame Trinken der Milch bewirkt, daß die durch die Einwirkung des Magenflusses herbeigeführte Gärung möglichst feindselig eintritt. Die hierbei gebildeten mehr oder minder großen Klößen können vom Magenflut gut durchsieht und leicht verdaut werden.

Viele kleine Kinder, die die Milch bisher sehr gern aus der Flasche getrunken haben, lehnen die Milch vom dem Augenblick ab, da sie ihnen aus

**Die Brücke.**

Wir gehen über die Brücke Des Lebens wie im Traum. Der eine an einer Straße, Der andere im erten Glücke — Wir merken es kaum.

Die Nacht breitet rote Sterne Um unsere Seelen aus. Wir lächeln in dunkler Ferne Dem stillen Weg nach Haus. Kurt Max Grimm.

**Die Sängerecke und das deutsche Nationalbewußtsein**

Zum 11. Deutschen Sängerbundesfest vom 21. bis 24. Juli.

Von Julius Heiland Leipzig.

In schlimmer Notzeit — in den ersten Jahrzehnten nach 1800 — war es, als Deutsche sich zum deutschen Lied zusammenfanden. Gesangsvereine entstanden in vielen Orten, und der deutsche Männergesang erblühte unter der Arbeit Carl Friedrich Jeters wie später Friedrich Schiller und des Deutsch-Schwizer Hans Georg Kägeli. In diesen Jahren erhoben die Sängervereine den Ruf nach Arbeit und deutscher Arbeit, und sie haben sich auch in den Zeiten der Reaktion nicht daran hindern lassen, gerade da wurde der deutsche Männergesang zum Wort deutschen Einheitsstrebens. Selbst ein Meternisch, dem die einheimischen deutschen Lied genügt, meten wieder als „Gibt aus Deutschland“ erließen, mußte vor ihnen die Wollen frohen, und 1843 wurde der erste Gesangsverein in Wien gegründet. Das den Leiterreichers das deutsche Lied zugleich ein Zeugnis zum Deutschtum ist, zeigt der Wahlpruch des Oberösterreichischen Sängerbundes:

„Am Herzen und im Liede gleich Sind Deutschland und Deutsch-Österreich.“

Besonders wertvoll aber ist das deutsche Lied als Bindemittel für die Deutschen im Ausland geworden. In vielen fremden Städten Europas, in den dort lebenden Deutschen in Gesangsvereinen zusammen, und auch in Heberer wurde das deutsche Lied zum Hüter deutschen Lebens. Besonders in Nordamerika, wo dem ersten deutschen Gesangsverein in Philadelphia (1835) bald viele andere folgten.

In hervorragender Weise wurde dem deutschen Gedanken und dem Verlangen nach einem einigen deutschen Vaterland durch die Sängerecke Ausdruck gegeben. In Schwaben nahmen sie ihren Ursprung, wo 1827 in Wödingen bei Ehlingen das erste Niederfinken vor des Gefanges Mächt

Der Stände lächerliche Schranken. Gar bald bildeten die Sängerecke beliebte Treffen der deutschen Sängervereine, und mit reich wachsenden Zahlen der Teilnehmer stieg auch die politische Bedeutung der Vereine. In vielen Staaten und Stämme war damals Deutschland zerfallen, aber nur ein Sehen beherrschte das Volk. Viele Farben, eine Blut. Viele Klänge, eine Mut. Viele Stämme und ein Mut! So lautete ein Spruch in der Festhalle des Deutschen Sängereckes 1861 in Nürnberg; der offizielle Wahlpruch wählte dem Einheitsstrebem der deutschen Sängervereine die treffenden Worte:

Deutsches Banner, Lied und Wort Sint in Liebe Süd und Nord! Hier sahste man auch den Beschluß zur Gründung des Deutschen Sängerbundes, die dann 1862 in Göttingen vollzogen wurde.

„In ganz überragender Weise kam aber der deutsche Einheitsgedanke auf dem ersten großen Feste des neuen Bundes 1865 in Dresden zum Ausdruck. 16,000 deutsche Sängervereine waren beigesteuert, darunter auch deutsche Sängervereine aus Nordamerika und China, die mit die viele Wochen dauernde Fahrt zur alten Heimat bedeutet hatten. Die Zahl der Besucher des Festes ging in die Hunderttausende. Alle erfüllte aber nur ein Ziel: Ein einiges Deutschland müssen wir schaffen! So erklang es in vielen Reden, zahllosen Gesängen, wie im Spruch in der Festhalle:

„Nicht stark und rein, du Wieder-trom, Noch wird ein Stein zum Einheitsdom!“

Der Ruf der tausend Sängervereine ließ, wie der Schillerer sagt, den Gedanken eines Emmanuels Kaiser Barbarossas aufkommen; der Festzug rief unermesslichen Jubel hervor.

„Viele Jahre gingen freilich noch ins dunkle Land, ehe die Technik nach einem einigen Deutschen Reich in Erfüllung ging, aber die deutschen Sängervereine haben das stolze Bemühen, durch ihr Wirken, durch ihre Lieder und ihre Feste ihr Teil an der Einigung der deutschen Nation beigetragen zu haben. Das sollen wir gerade in diesen Tagen nicht vergessen.“

**Der bestrafte Lügner.**

Stipio wollte seinen Freund besuchen, den Dichter Cinnius Cinnius, der von 239 bis 169 vor unserer Zeitrechnung lebte. Eine Waage lagte ihm vorlegen, ihr Herr sei nicht zu Hause. Stipio merkte wohl, daß dies nicht stimmte, ging aber ohne ein Wort zu sagen weg.

Einige Zeit später kam Cinnius zu Stipio. Als sich der Dichter durch Wörtchen anmelden ließ, rief ihn der Freund aus dem Inneren des Hauses entgegen: „Du bist nicht zu Hause.“ — „Aber ich höre ja Deine Stimme“, erwiderte Cinnius. — „Du bist ein unverschämter Kerl!“, entgegnete Stipio. „Ich habe Deiner Waage geklaut, und Du willst mir nicht glauben?“

Dr. Eduard Fuhs.

**Ein altes Anti-Krebs-Mittel von Deutschland.**

Ein ausgezeichnetes Mittel gegen unsere Väter und die Väter unserer Väter dieses Lebens: Magen, Darm und Darmkanal, Speicheldrüsen, Gallenblase, Nieren, Harnröhren, Blasen, Blasen hat es sehr gut gehalten. Sein Komponenten aber besteht darin, daß es besser das einzige Mittel ist, die mit Krebs zu gekrankten Krebskranken selbst in dem weit verschrittenen Stadium, auch nach Operation, wenn solche bereits gemacht, heilt. Eine viermonatige Behandlung kostet nur \$5.00. Sendet Euch an Gerhard Müller, Waldheim, Sask., wenn dieses ausgezeichnete Mittel, was ich bei ihm zu haben.